

Begrüntes Tonnendach wurde zum Sieger gewählt

Seit dem Jahr 2001 schreibt die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. FBB das Gründach des Jahres aus. Mitglieder und Interessierte können im Laufe eines Jahres Vorschläge zur Nominierung an die FBB-Geschäftsstelle in Ditzingen einreichen. Es werden Dachbegrünungen gesucht, die sich durch Besonderheiten aus den Reihen der unscheinbaren, einfachen Extensivbegrünungen abheben – durch ihre Nutzung, Architektur, Entstehung, Größe, Alter oder Erscheinung. Einzige Bedingung ist, dass ein FBB-Mitglied an dem Gründach beteiligt gewesen sein musste; bei der Planung, Materiallieferung oder Ausführung.

Im Rahmen der Hauptversammlung der FBB im Februar 2002 konnten die anwesenden Mitglieder aus 12 Bewerbungen das FBB-Gründach des Jahres 2001 wählen. Mit hoher Stimmenzahl wurde das begrünte Tonnendach der Familie Schöpf aus Rottenburg gewählt. Der Vorsitzende Fritz Hämmerle überreichte dem Vorstand Uwe Harzmann des FBB-Mitglieds Optigrün international AG die Siegerurkunde. Die Optigrün AG war mit ihrem System und mit dem ausführenden Partnerbetrieb Hofmann wesentlich am Bau des Gründaches beteiligt.

Die Vorgeschichte

Das ausgezeichnete Gründach entstand neben zwei weiteren Häusern mit Tonnendächern zum ersten Mal 1994. Doch eine Reihe von zum Teil gravierenden Fehlern und Fehleinschätzungen der inzwischen insolventen Planungs- und Baurägerfirma führten dazu, dass die Dachbegrünungen nicht funktionsfähig waren und eine komplette Sanierung der Begrünungen und der darunter liegenden Dachabdichtungen notwendig wurde. Beispielsweise waren weder Statik noch der verwendete lehmige Oberboden für eine Dachbegrünung mit 30 cm Aufbaustärke geeignet. Eine Schubsicherung wurde trotz Dachneigungen von bis zu 90° nicht für notwendig erachtet. Alle Dächer mussten abgeräumt werden, nachdem die Erde ins Rutschen kam und an der Unterkonstruktion und Abdichtung Schäden verursachte. Von einer geschlossenen Vegetationsdecke, die nur mittels Ansaat ausgebracht wurde, konnte nie die Rede sein.

Dachbegrünung nach der Sanierung

Durch diese Vielzahl an negativen Erfahrungen ließ sich die Familie Schöpf dennoch nicht abschrecken und machte den Schritt nach vorne und beauftragte 1998 Fachleute mit der erneuten Abdichtung und Begrünung ihres Daches. Die Dachabdichtung wurde dieses Mal von einer kompetenten Dachdeckerfirma neu verlegt. Für die Begrünung übernahm das FBB-Mitglied Optigrün international AG die Planung und der Partnerbetrieb Hofmann aus Pfullingen die Ausführung.

Über die gesamte Dachfläche von etwa 150 Quadratmeter wurde ein Drän-, Schutz- und Speichervlies und darüber Kunststoff-Schubswellen verlegt. Da das tonnenförmig ausgebildete Dach Neigungen vom 0° bis 90° besaß, war das Einrichten der

Schubswellen nicht einfach und musste auch während der Bauphase den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Das Raster der Schubswellen war an den steilen Stellen 12 cm und an der leicht geneigten Bereichen etwa 40 cm. Das enge Raster war notwendig, um das Substrat so aufzubringen, dass kein Abrutschen und keine Hohlräume entstehen konnten. Das Extensivsubstrat wurde mit Big Bags aufgebracht und auf 8 cm verdichtet. Um einen schnellen Flächenschluss und ein kompaktes durchwurzelttes Schichtenpaket zu erzielen, wurden verrottungsbeständige vorkultivierte Vegetationsmatten verwendet. Diese wurde in langen Bahnen angeliefert und über den First, von einer Traufe zur anderen Traufe mit einem Kran verlegt. Mit der kombinierten Verwendung von Schubsicherungen und Vegetationsmatten konnte vom Abschluss der Einbauarbeiten bis heute ein Abrutschen des Gründachaufbaus ausgeschlossen werden.

Die Pflanzen sind längst angewachsen und es hat sich eine Sedum-Gras-Kraut-Vegetation bei 100 % Deckung etabliert. Die Pflege übernimmt das Ehepaar Schöpf derzeit noch selbst, möchte es jedoch bald in fachkundige Hände übergeben. Es werden bei der jährlichen „Begehung“ vorrangig größere, nicht standortgerechte und unerwünschte Pflanzen entfernt.

Die Familie Schöpf sieht folgenden Nutzen durch die Dachbegrünung für sich und ihre Umwelt:

- Verbesserung des (Klein-)Klimas
- Wärmedämmung und Hitzeschutz
- Regenwasserrückhalt und Verdunstung und damit Entlastung der Kanalisation
- Neu entstandenes Biotop
- Und, so fügt Frau Schöpf noch an, „Aussichtspunkt für unseren Kater namens Tiger!“

Das FBB-Gründach des Jahres 2001 – ein außergewöhnliches Bauwerk mit einer außergewöhnlichen Begrünung; zur Zufriedenheit von Mensch und Tier.

Die Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V. wird auch im nächsten Jahr wieder ein Gründach des Jahres, dann das für 2002, wählen. Vorschläge können bis zum 31.12.02 bei der FBB eingereicht werden.

Autor: Dr. Gunter Mann

Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e.V., Hemminger Str. 46, 71254 Ditzingen, Tel. +49 (0) 7152-353003, Fax +49 (0) 7152-353004, E-Mail: infoline@fbb.de, www.fbb.de

(ca. 5.300 Zeichen)

Abbildungen:

Abb. 1: Der Vorsitzende der FBB, Fritz Hämmerle (rechts) überreicht Uwe Harzmann, Vorstand der Optigrün international AG die Siegerurkunde

Abb. 2: Ein fachgerecht geplantes und verlegtes Schubsicherungssystem

Abb. 3: Das begrünte Extremdach nach einem Jahr

Abb. 4: Begrüntes Einfamilienhaus als FBB-Gründach des Jahres 2001

Bitte mit dem Bildnachweis „FBB“. Danke!